

SeniorenHaus Mandelbachtal



Unser SeniorenZentrum gehört zum Verbund der Caritas Trägergesellschaft Saarbrücken mbH (cts), die im Saarland und in angrenzenden Regionen 34 Einrichtungen im sozialen Bereich führt.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Examierte Altenpfleger m/w in Vollzeit

Wir wünschen uns motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die neben ihrer fachlichen auch mit ihrer Sozialkompetenz überzeugen und die den caritativen Auftrag unseres Unternehmens aktiv mitgestalten.

Sie finden bei uns einen sicheren Arbeitsplatz in einem kooperativ geführten Team sowie ein attraktives Gesamtpaket aus festen und variablen Gehaltskomponenten und einer ausschließlich Arbeitgeber finanzierten zusätzlichen Altersversorgung.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an das
Caritas SeniorenHaus Mandelbachtal, z.Hd. Frau Klein,
Adenauerstraße 135 a, 66399 Mandelbachtal,
Tel. 06893/8022-0

Mehr über uns unter www.seniorenhaus-mandelbachtal.de

Februar und
März 2017

Rückblick auf die
Weihnachtszeit

SR3 mit
Michael Friemel

Neujahrsempfang

**Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag
wünschen wir allen Jubilaren im Monat Februar und März!**

Geburtstage Bewohner / Tagesgäste:

Anni Schmitz	04.02.
Antonia Jost	15.02.
Erika Mayer	18.02.
Ruth Post	21.02.
Helene Kihl	22.02.
Erna Gremminger	24.02.

Walburga Walle	03.03.
Elisabeth Kosica	07.03.
Beate Schneider	10.03.
Sylvia Wack	27.03.



Geburtstage Mitarbeiter:

Tamara Decker	04.02.
Ursula Güth	11.02.
Ingrid Schmittler	16.02.
Susanne Pelletier	25.02.

NatalieThiel	03.03.
Gerhard Schwarz	04.03.
Michaela Schmelzer	05.03.
Simone Lang	07.03.
Nina Kopp	13.03.
Jutta Hippen-Dahm	15.03.
Marion Klopp	18.03.

HAPPY

BIRTHDAY

Freude

Freude soll nimmer
schweigen.
Freude soll offen
sich zeigen.
Freude soll lachen,
glänzen und singen.
Freude soll danken
ein Leben lang.
Freude soll dir
die Seele durch-
schauern.
Freude soll
weilerschwingen.
Freude soll dauern
ein Leben lang.

J. Ringelnatz

Veranstaltungen



FEBRUAR

23.02. **Wir stürmen das Rathaus**
Abfahrt gegen 10:30 Uhr

24.02. **Faschingsfeier im SeniorenHaus**
Beginn ab 15:00 Uhr in unserem Veranstaltungsraum

MÄRZ

06.03. Wir basteln unsere Frühlingsdekoration

Eine vergnügliche Bastel- und Erzählrunde mit Inge Stöppler.



20.03. Schlagerquiz

Wer konnte noch die alten Hits aus den 50er und 60er?
Eine musikalische Reise in die gute alte Zeit.



"Ist's am
Valentin noch weiß, blüht zu
Ostern schon das Reis."

HERZLICH WILLKOMMEN



Wir begrüßen im
SeniorenHaus Mandelbachtal

**Hildegard Reinhard
Margit Schmitt**

und heißen Sie herzlich willkommen.

Verein Feenstaub

Text: Renate Blank

Der Verein Feenstaub war an einem Sonntagnachmittag wieder in unserem Haus und verwöhnte die Bewohner mit selbstgebackenen Plätzchen und Lebkuchen.

Die „Feen“, wobei auch männliche Vertreter dieser äußerst selten vorkommenden Gattung dabei waren, sangen mit unseren Senioren Weihnachtslieder und lasen Geschichten vor. Diese Abwechslung vom üblichen Sonntagnachmittag kam bei unseren Bewohnern natürlich sehr gut an.

Ich bedanke mich im Namen unseres Hauses und den Senioren für diesen schönen Nachmittag.

Eine Bemerkung sei mir noch erlaubt. Denn bei den Feen war auch ein entzückendes Engelchen dabei mit Namen Estelle Closse. Dieses Engelchen war jetzt schon das 3. Jahr dabei und weil es so fleißig ist wird es in dieser Woche zu einer Fee ernannt, nur weiß sie es noch nicht. Es soll eine Überraschung werden.

Fast hätte ich es vergessen zu erwähnen. Eine Bewohnerin hatte mit an diesem Sonntag ihren Geburtstag mit ihren Angehörigen und den Senioren des Wohnbereiches gefeiert. Diese hatten zu diesem Anlass den Tisch schön festlich geschmückt und genossen zusammen den mitgebrachten, selbstgebackenen Kuchen. Da kamen die Feen natürlich als zusätzliche Überraschung wie gerufen.







DANKE
Der Verein Feenstaub
verwöhnte unsere Bewohner.....



Der Nikolaus ist in unserem Haus

Text: Renate Blank

Ho, Ho, Ho, drauß vom Walde komme ich her...

Stopp, ganz so stimmte es ja nicht, eigentlich muss es ja heißen:

*Draußen vom Parkplatz komme ich her,
ich stehe vor der Türe und es frieret mich sehr.
Geklingelt hab ich vor langer Zeit,
ich dacht, die Damen kommen bald.*

*Und wie ich hier stehe und warte, da denke ich mir,
hat man mich vergessen vor verschlossener TÜR?*

*Da erscheint im Flur eine vertraute Gestalt
und öffnet mir die Türe alsbald.*

*„Hi, Nikolaus, ich hörte du wärest schon im Hause hier,
nur finden konnte ich Dich nirgends, o
jetzt komme ich des Weges und finde dich vor verschlossener TÜR.*

*Sie ließ mich ein,
wir freuten uns sehr,
schnell war vergessen, das kleine Malheur.*

Mit süßen Leckereien ging es dann von Wohnbereich zu Wohnbereich. Wobei ich sagen muss, man hatte bereits auf unseren Nikolaus gewartet. Mit Liedertexten und Gedichten bewaffnet, harrte man der Dinge die da ja gleich kommen mussten. Und wie es sich gehörte, wurden für den Nikolaus ein Gedicht und einige Weihnachtslieder gesungen. Auch die Bewohner in den Zimmern wurden nicht vergessen. Und so manches Gesicht erstrahlte bei dem Anblick unseres Nikolauses.

*Wir bedanken uns ganz recht herzlich bei
Rainer Barth der wie auch die letzten Jahre
als Nikolaus die Senioren unseres Hauses
erfreute.*







☼☼☼
***Danke
an
den
Nikolaus***
☼☼☼

Heute noch müssen wir fort Evakuierung 1939 und 1944

Text: Inge Stöppler

Teil 2

Fortsetzung der Evakuierungsgeschichte



Viele kamen nach Thüringen, so z.B. Frau Irma Welsch aus Bliesdalheim, die sich an den Ort Sonnenberge bei Jena erinnerte, Herr Busch/Saarbrücken war einige Zeit in der Nähe von Gera, später in Ebelsbach / Bamberg. Frau Bauer /Eschringen wusste noch, dass sie bei Bauern in dem kleinen Ort Kämmeritz gut untergekommen waren.



Frau Schmitt aus Oberwürzbach und Frau Bücheler/Ensheim hatte es nach Eschenbach bzw. nach Witzlhof verschlagen. Beide haben nur positive Erinnerungen daran.



Herr Marschall/Ommersheim befand sich als 11jähriger mit dem Jungvolk in einem Zeltlager bei Homburg, als er schnellstens nach Hause musste. Bald schon ging es mit LKW nach Eulenbis bei Kaiserslautern, von da aus mit einem Sonderzug nach Seligenstadt/Hessen. Wie die Stadt zu ihrem Namen kam, wusste Herr Marschall auch noch. Die Sage darüber geht bis auf Karl den Großen zurück. Später lebten seine Familie und andere Menschen aus Ommersheim in Marienweier/ Kulmbach.



Interessant fand ich, was mir Frau Kalmes /Ormesheim erzählte. Ihr Vater hatte sich vorzeitig die berühmte Gothestadt Weimar als Evakuierungsort selbst ausgesucht. In der dortigen Schule gefiel es der 9jährigen Ruth sehr gut, weil dort etwas anspruchsvollerer Lehrstoff vermittelt wurde als im dörflichen Ormesheim. In Weimar wurde zudem ihre jüngste Schwester geboren. Die Familie genoss das Leben in Weimar außerordentlich.

Herr Langenbahn sieht noch genau eine Art Mädcheninternat vor sich, in dem er mit seiner Familie, darunter auch seine Schwester, Frau Pauly, die auch Bewohnerin des Seniorenhauses ist, eine Zeitlang leben musste. Frau Mayer aus Ormesheim war 15 Jahre alt, als sie in Mengersreuth, nicht mehr schulpflichtig, bei Bauern auf dem Feld helfen musste.



Frau Eicher aus Köllerbach denkt nicht so gerne an die Zeit in Korbach/Hessen zurück. In der Bauersfamilie waren sie eher geduldet als aufgenommen und sie wurden als Saarfranzosen beschimpft. Diese weniger guten Erfahrungen sind ihr bis heute im Gedächtnis geblieben.

Erst nach mehr als einem Jahr in der Fremde durften die Evakuierten wieder in ihre Heimat zurück. Viele hatten Glück und fanden ihre Häuser mit ihrem Hab und Gut unbeschädigt und nicht ausgeplündert vor. Dennoch standen manche Heimkehrer vor den Trümmern ihrer zerstörten und geplünderten Häuser.

In den folgenden 4 Jahren blieb das Saarland von Kriegshandlungen weitgehend verschont. Aber am 4. Oktober 1944 kam der Krieg ins Saarland zurück, folglich mussten die Menschen ein zweites Mal evakuiert werden. Viele blieben aber da und suchten in Kellern bei Angriffen Schutz.

Diese schlimmen Zeiten sind glücklicherweise vorbei, und ich hoffe gemeinsam mit meinen Zeitzeugen, dass etwas Vergleichbares nie wieder passiert.

Was ist grün, hat zwei Beine, sieht aus wie ein Weihnachtsbaum?

Text: Renate Blank



Was ist grün, hat zwei Beine, sieht aus wie ein Weihnachtsbaum?

Ich saß völlig ahnungslos am Stützpunkt, da ereilte mich der Ruf meiner Chefin: „Frau Blank können sie schnell mit dem Foto (für „Nichtpälzer“: Abkürzung für Fotoapparat) nach oben kommen? So etwas lasse ich mir ja nicht zweimal sagen, Knipsen geschnappt und nach oben gehuscht.

Ich gebe es zu, ich habe im ersten Moment doch reichlich überrascht geguckt. Wer rechnet denn mit Herrn Friemel höchst persönlich und dann noch als Weihnachtsbaum gekleidet. Schnell klärte sich das Ganze auch auf.

Wer fleißig SR 3 Saarlandwelle hört kennt bestimmt die Aktion: Oh Tannenbaum mit Tannenfriemel und Tannenschilling. Dabei werden über drei Wochen vor Weihnachten Überraschungsbesuche bei Menschen gemacht die vor lauter Arbeit zu gar nichts mehr kommen. Natürlich darf dabei ein „kleines“ Weihnachtsgeschenk für den zu Überraschenden nicht fehlen.

Der zu Überraschende war dieses Mal unsere Pflegeschülerin Nina Kopp. Das dieser „Überfall“ gelungen war brauche ich hier ja nicht zu erwähnen. Ihr Mann hatte den Weihnachtsbaum in aller Heimlichkeit für sie bestellt.

Michael Friemel war so lieb, sehr zur Freude unserer weiblichen Senioren, sich gemeinsam mit ihm fotografieren zu lassen.

Wer Lust hat, kann sich das Ganze auch in Internet anhören unter <http://sr-mediathek.sr-online.de/index.php?seite=7&id=46442>



**Großen Dank
an Michael Friemel**



Weihnachtsfeier im Wohnbereich Gräfinthal

Text: Renate Blank

Da war wieder mal etwas los im Wohnbereich. Das letzte Jahr waren es noch 2 Köchinnen (Klein/Kopp) zu Gange, jetzt waren sogar 4 fleißige Herrschaften am Kochen. Frau Klein hatte Nina, Anika und Johannes als Helfer engagiert. Also richtig großer Bahnhof.

(Hatte ich eigentlich erwähnt, dass ich auch wöchentlich koche? Und das ganz, ganz alleine (großer Seufzer meinerseits)! Na, ja, ich gebe es zu, ab und zu helfen mir dabei sogar einige Bewohner, aber nur wenn ich drohe, dass es sonst nichts zu essen gibt.

Als Weihnachtsmenü standen als Vorspeise Lachsschnecken im Blätterteig auf der Karte. Das Hauptmenü waren leckere Rindsrouladen mit Spätzle und die Nachspeise eine süße Versuchung getarnt als aromatischer Bratapfel.

Unsere Damen und Herren des Wohnbereiches wussten gar nicht wie ihnen geschieht. Plötzlich so viel Aktion in ihrer Küche. Da wurde geschnippelt und geschält, gerührt und gefüllt, gebraten und gekocht. Ein überaus appetitlicher Duft breitete sich auf der Etage aus.

So langsam trudelten auch unsere Gäste ein. Zur Einstimmung gab es erst einmal eine Tasse Kaffee und ein Stückchen Stollen. Wobei das Stückchen Stollen wörtlich zu nehmen ist. Es soll ja noch Platz für das leckere Weihnachtsmenü bleiben.

Johannes musizierte mit seiner Trompete die bekannten Weihnachtslieder und unsere Senioren konnten dazu die Lieder singen. Wenn wir schon das Musizieren erwähnen, dürfen wir nicht Susanne Wiesmeier vergessen, die mit ihrem Akkordeon für eine festliche Hintergrundstimmung sorgte und nebenbei auch noch die Anwesenden zum Mitsingen animierte.



Unsere Inge Stöppler las das ein oder andere Weihnachtsgedicht vor und was ich ganz toll fand, war das Weihnachtsevangelium auf saarländisch. Nur leider ist das im Trubel etwas untergegangen.

Unser Ortsvorsteher Rainer Barth schaute auch herein und sah dem fleißigen Treiben zu.

Unsere Köchinnen waren derweil mit der Spätzlezubereitung beschäftigt. Ganz die Profis, wurde der Teig durch ein Spätzle-Sieb in Wasser gestrichen. Hier sei erwähnt, der Teig wurde natürlich auch vorher selbst zubereitet.

Endlich war es so weit, das Weihnachtsmenü konnte beginnen. Und so langsam kehrte Ruhe in den Wohnbereich ein. Nach den schon im Vorfeld erwähnten Blätterteigschnecken mit einer Füllung aus Kräuterfrischkäse und Räucherlachs, ging es fast nahtlos über zu den Rindsrouladen mit Spätzle und der überaus schmackhaften Soße. Da war für das Dessert kaum noch Platz im Bauch. Aber ein echter Feinschmecker weiß, für etwas Süßes gibt es immer noch ein Plätzchen im Magen.

Nachdem alle mehr als satt geworden waren bereitete sich schnell die Müdigkeit unter den Bewohnern und Gästen aus und nach und nach lehrte sich der Wohnbereich.

Was jetzt noch kam war das Aufräumen in der Küche und wie heißt es so schön: viele Hände machen der Arbeit ein schnelles Ende.



Weihnachtsfeier im Wohnbereich Gräfinthal



Weihnachtsfeier mit unseren Bewohnern und deren Angehörige

Text: Renate Blank

☆☆☆ Wenn ich über die letzten zwei Jahre resümiere, waren diese Feiern „klein“ aber fein. Davon ausgehend dachte ich mir, dass man auch dieses Jahr nicht so viele Plätze benötigen würde. Was ein Irrtum meinerseits.

Jeder der ja schon in unserem Veranstaltungsraum war, weiß, wie beengt es werden kann. Der Chor mit seinen ca. 30 Personen wollte schließlich auch eine „vernünftige“ Bühne haben, so fielen da schon einmal einige Plätze weg. Auf eine der ansonsten zwei Bierzeltgarnituren als Sitzmöglichkeit verzichtete ich ganz, weil eben nicht so beliebt bei unseren Gästen, unbequem eben. Genutzt hatte sie die letzten Male auch kaum jemand, also konnte ich auf eine verzichten. Und nachdem ich, ich gebe es zu, zu „meiner“ Zufriedenheit alles so aufgeteilt hatte, was der Platz hergab, harrte ich der Dinge die da kommen wollten.

Wie heißt es in einer Redewendung so schön: „Es kommt immer anders als man denkt“ Natürlich kamen mehr Gäste als erwartet, obwohl, beim Kuchen hatte wir uns insgeheim auf die vielen Besucher eingestellt. Da bin ich mit meiner Kollegin Simone wohlweislich auf die sichere Seite gewechselt.

Aber dank der vielen Helferinnen und Helfer und einiger „Stehplätze“ bekamen wir alle Gäste unter.

Die Weihnachtsfeier konnte mit einer kleinen Begrüßungsrede von Frau Klein beginnen.

Herr Becker leitete den Gottesdienst und bekam dabei Unterstützung von Frau Stöppler die mit ihrem saarländischen Evangelium für Aufmerksamkeit unter den Zuhörern sorgte. Gesangliche Untermalung kam von der Ommersheimer Chorgemeinschaft, die dann nahtlos das Programm weiterführte. Ich glaube ich muss nicht nochmals erwähnen, dass es das Highlight dieses Nachmittages war. Gegen so eine Sangesvorlage kommt kaum einer an. Einige der Zuhörer mussten sich so manche Träne aus dem Auge wischen.

Einfach Zuhören und genießen!

Frau Stöppler erzählte dann auch eine Geschichte über die Bedeutung der einzelnen Adventskerzen. Die 1. Kerze steht für den Frieden, die 2. Kerze für den Glauben, die 3. Kerze für die Liebe, und das eine nach der anderen erlischt. Eigentlich eine traurige Geschichte aber da gibt ja noch die 4. Kerze und die steht für die Hoffnung, dass sich alles wieder zum Guten wenden wird.



Und nach so viel zuhören, Tränen heimlich wegwischen, konnte endlich auch für das leibliche Wohl gesorgt werden. Kaffee und Kuchen gab es reichlich und schon bald war nur noch ein zufriedenes Gebrummel und das Klappern von Geschirr und Bestecken zu hören.

Und zu guter Letzt gab ja auch noch die eine oder auch zweite Runde Sekt mit und ohne Orangensaft, und so kam man so langsam zum Ausklingen der gelungenen Weihnachtsfeier.

Danke an die vielen helfenden Hände und an die Chorgemeinschaft Ommersheim, die unseren Senioren und Gästen eine so schöne Weihnachtsfeier bescherten.





**Weihnachtsfeier
mit unseren
Bewohnern und
deren Angehörige**





Weihnachtsfeier mit unseren Bewohnern und deren Angehörige



**„Wir möchten Sie
auf jemanden
aufmerksam machen.....“**



**Wir suchen ehrenamtliche
Mitarbeiter/innen
„Jung und Alt“**

Sie bereichern dank Ihres
Einsatzes den Alltag der
Bewohnerinnen und Bewohner
durch z.B.:

*Besuchsdienst,
Mithilfe bei Veranstaltungen,
Begleitung bei Spaziergängen,
Zeitung vorlesen,
Begleitung bei Ausflügen,
Kreatives Gestalten,
Singkreis,
Begleitung bei Kirchgängen.*

Die ehrenamtliche Mitarbeit ist eine wichtige Aufgabe in unserer Einrichtung.
Deshalb gilt für unsere Ehrenamtlichen:

- Sie** entscheiden über Umfang, Art und Dauer des Engagements
- Sie** werden von uns eingearbeitet und begleitet
- Sie** besuchen Fortbildungen
- Sie** genießen Versicherungsschutz
- Sie** nehmen an Festen in der Einrichtung teil.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann wenden Sie sich bitte an:

Caritas SeniorenHaus Mandelbachtal, Adenauerstraße 135 a, 66399 Mandelbachtal
Hausleitung Heidi Geib, Tel. 06893/8022-0, Fax: 06893/8022-109
Internet: www.seniorenhaus-mandelbachtal.de

Neujahrsempfang



Am Freitag, den 06. Januar fand unser Neujahrsempfang statt. Punkt 15 Uhr begrüßte Fr. Klein unsere Bewohner, Angehörige und Personal.

In ihrer Rede hielt sie einen kurzen Rückblick ins letzte Jahr, bedankte sich bei Bewohnern und Personal für die Zusammenarbeit. Fr. Klein sprach zum Ende noch Segenswünsche für das neue Jahr aus.

Unser Ortsvorsteher Rainer Barth, bedankte sich auch für die gute Zusammenarbeit und hielt eine kleine, aber feine Rede.

Bei leckerem Kuchen und duftendem Kaffee wurden so manche schönen Gespräche geführt und es wurde viel gelacht. Bei einem Glas Sekt ließen wir diesen schönen Tag ausklingen.





Rhönweg 6
66113 Saarbrücken

Telefon:
0681/5 88 05-0

Internet:
www.cts-mbh.de

Impressum

Herausgeber:

Caritas SeniorenHaus
Mandelbachtal
Adenauerstraße 135 a

66399 Mandelbachtal

Tel: 06893/8022-0
Fax: 06893/ 8022-109

Internet:
www.seniorenhaus-mandelbachtal.de

Verantwortlich:

Heidi Geib
Hausleitung

Redaktion & Layout
Stephanie Ballas

Auflage: 500 Stück

Gottesdienste im SeniorenHaus Mandelbachtal

Beginn 16.00 Uhr

07. Feb. ev.	(Pfarrer Glitt)
14. Feb. kath.	(Gemeindereferentin Guckert-Lauer)
21. Feb. kath.	(Pfarrer Spohn)
28. Feb. kath.	(Pfarrer Nothhof)
07 März, ev.	(Pfarrer Glitt)
14. März, kath.	(Frau Dier)
21. März	kein Gottesdienst
28. März, kath.	(Pastoralreferent Becker)



Wir trauern um unsere verstorbenen Bewohner.....

Thea Hönig
Alwin Marschall

18.12.2016
29.12.2016

